ANTRIEB

DAS MAGAZIN
150 JAHRE
HAMBURGER
VOLKSBANK

2/2012

Die Höhepunkte des Jubiläumsjahrs 2011

Hamburger Volksbank
Man kennt sich.

Freude teilen

Dr. Reiner Brüggestrat,
Sprecher des Vorstands der
Hamburger Volksbank.

Liebe Leser, liebe Kunden, liebe Hamburger,

das Jubiläumsjahr liegt nun hinter uns. Ein Anlass, Bilanz zu ziehen und weiter nach vorne zu blicken. Die vielen Veranstaltungen – etwa der Senatsempfang im Hamburger Rathaus, der Jubiläumsauftakt in St. Katharinen oder der Neujahrsempfang 2012 in der alten Oberpostdirektion – werden lange in Erinnerung bleiben. Große Freude bereitet der Blick auf den wirtschaftlichen Erfolg im Jubiläumsjahr: Um zehn Prozent stieg 2011 die Zahl unserer Mitglieder auf über 46 000. Noch kräftiger wuchs die Zahl unserer neuen Kunden, rund 12 000 konnten wir im Jubiläumsjahr begrüßen. Ein um 30 Prozent gestiegenes Ergebnis und ein um acht Prozent aufgestocktes Eigenkapital belegen den sehr guten Geschäftsverlauf.
Mit dieser Ausgabe unseres Jubiläumsmagazins ANTRIEB präsentieren wir Ihnen die Höhepunkte des vergangenen Jahres. Die überwältigende Teilnahme an den Veranstaltungen zeigte die Verbundenheit mit Kunden, Mitgliedern und Partnern. Für sie zeichnet sich die Hamburger Volksbank durch Vertrauenswürdigkeit aus, und die steht bei uns weiterhin an erster Stelle. Wir betrachten dies als Ansporn und werden im Jahr der Genossenschaften 2012 beweisen, wie vital diese 150-Jährige ist.

Vielen Dank, dass Sie mit uns die Freude über das Jubiläum geteilt haben. Dies ist uns Verpflichtung für die Zukunft!

Dr. Reiner Brüggestrat

Dr. Thomas Brakensiek

Thorsten Rathje

Matthias Schröder

IMPRESSUM **Herausgeber:** Hamburger Volksbank eG, Heidi Melis (verantwortlich), Redaktion ANTRIEB, Hammerbrookstraße 63–65, 20097 Hamburg, www.hamburger-volksbank.de **Produktion:** Redaktionswerft GmbH, Schanzenstraße 70, 20357 Hamburg **Fotos:** Alexander Otto Sportstiftung (S. 13 u.), Kai Bienert und Meike Engels (Titel, S. 13 M.), BVR (Titel, S. 15, S. 20), Frank Egel (Titel, S. 05 M. und u.), ELBJAZZ (Titel, S. 03 und 10 u.), fotolia (S. 18 u. l.), Franz Fender (Titel, S. 14 r.), Hamburger Volksbank (Titel, S. 03, 07 3.v.o. und u., 08 M. und u., 09, 13 u., 14, 17, 18 u.r., 19 u.), Herzog & de Meuron (S. 10 o.), HSV Handball (S. 03, 13 o.), Markus Kessler/media in motion (S. 06 u.), MEGA (S. 18 o.), Sabine Moeller (S. 11 o.), Paul Müller-Rode (Titel, S. 04, 05 o., 07 o., 21 M.), Bernd Nasner photohaus.de (S. 12), oliver-nimz.com (Titel, S. 02, 04, 05, 06 o. und M., 07 2.v.o., 08 o., 17 o.), Public Adress/ Jan-Timo Schaube (Titel), Tanja Oetjen (S. 11 u.), Michael Zapf (Titel), PR/privat (Titel, S. 16, 19, 21 o. und u., 22, 23)

JUBILÄUM

04 **Viel bewegen**
Die vier Vorstände der Hamburger Volksbank im Interview

06 **Jubiläums-Highlights**
Vom Auftakt bis zu den Jubiläumsaktionen

KOMPETENZ

09 **Gut beraten**
Der VR-FinanzPlan

ENGAGEMENT

10 **Kultur**
Musik für alle: ELBJAZZ und „Jazz Piano“

11 **Soziales**
St. Katharinen und Hamburger Volksbank Stiftung

12 **Umwelt**
Einsatz für Umwelt und Klimaschutz

13 **Sport**
HSV Handball, „Sterne des Sports“ und Hamburg Freezers

GENOSSENSCHAFT

14 **Jugend, Wohnen, Gemeinsinn**
Schülergenossenschaft HFM Productions, Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften, Jahr der Genossenschaften

17 **Feste feiern**
Fünf Teams organisierten das Jubiläumsjahr

HISTORIE

18 **Wandel erleben**
Schlaglichter der Geschichte

FINANZEN

20 **Verlässlich sein**
Experten über Erfolgsfaktoren

GLÜCKWÜNSCHE

22 **Herzlich gratulieren**

10

13

14

Viel bewegen

VORSTÄNDE IM GESPRÄCH Genossenschaftliches Handeln für Mitglieder und Kunden, ein sicheres Geschäftsmodell sowie Verantwortung für die Region sind die Leistungsversprechen der Hamburger Volksbank.

Thorsten Rathje,
Vorstand Marktfolge der Hamburger Volksbank.

„Gutes bewirken“

Warum engagiert sich die Hamburger Volksbank für Organisationen in der Hansestadt?

Unser Geschäftsmodell schließt Engagement ein, denn wir sind eine Genossenschaftsbank. Diese wurde gegründet, um Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten und zusammen mehr zu erreichen. Seit 150 Jahren übernehmen wir regionale Verantwortung, das gehört zu unserem Leistungsversprechen. Wir haben eine Verpflichtung gegenüber unseren Mitgliedern. Uns geht es nicht um schnelle Gewinne, wir denken langfristig.

Lesen Sie das vollständige Interview in ANTRIEB 1/2012

„Erfolge teilen“

Die Hamburger Volksbank feiert ihr 150-jähriges Jubiläum. Was verbinden Sie damit?

Unsere Eigentümer und Kunden sind Hamburger. Wir sind stolz, eine Hamburger Bank zu sein, und froh, im Jubiläumsjahr mit weiteren Engagements etwas an unsere Stadt zurückgeben und so Erfolge teilen zu können. Schon heute bestehen langfristige Partnerschaften im Sozial-, Kultur- und Sportbereich.

Lesen Sie das vollständige Interview in ANTRIEB 1/2011

Dr. Reiner Brüggestrat, Sprecher des Vorstands der Hamburger Volksbank.

Dr. Thomas Brakensiek: Marktvorstand Privatkunden der Hamburger Volksbank.

„Nähe leben“

Auch eine Volksbank will sicherlich Geld verdienen, nicht wahr?

Natürlich wollen wir Gewinn erzielen, um daraus weiterhin eine hohe Verzinsung der Mitgliederanteile sicherzustellen. Weitere Ziele sind, unseren Beitrag für das Steuersäckel der Stadt Hamburg zu leisten und Eigenkapital zu bilden, das die Stabilität der Bank erhält und Wachstum für unsere Kreditkunden gewährleistet.

Lesen Sie das vollständige Interview in ANTRIEB 2/2011

„Offen sein“

Gilt das Motto „Man kennt sich“ denn auch für Geschäftskunden?

Selbstverständlich, wir verstehen uns als die persönlichste Bank Hamburgs. Unsere Kunden können sich jederzeit an uns wenden. Wir stehen auch schwierige Zeiten zusammen durch. Wir sind zudem gut vernetzt in Hamburg und treten mit Institutionen wie Handels- oder Handwerkskammer in den Dialog.

Lesen Sie das vollständige Interview in ANTRIEB 3/2011

Matthias Schröder, Marktvorstand Firmenkunden der Hamburger Volksbank.

Auszeichnung: Der damalige Erste Bürgermeister Christoph Ahlhaus (l.) übergab Dr. Reiner Brüggestrat, Vorstandssprecher der Hamburger Volksbank, den „Portugaleser".

Stilvoll feiern

SENATSEMPFANG So wie das Hamburger Rathaus die Baustile mehrerer Epochen aufweist, vereint die Hamburger Volksbank Tradition und Moderne. Deshalb war es Christoph Ahlhaus, dem damaligen Ersten Bürgermeister, eine große Freude, dem Institut am 12. Januar 2011 mit einem Senatsempfang zum Jubiläum zu gratulieren. „In Zeiten der Globalisierung ist ein verlässlicher Partner gefragt", sagte Ahlhaus. Die Hamburger Volksbank sei regional verwurzelt und überzeuge mit persönlichem Kontakt und nachhaltiger Beratung. Weiterhin betonte Ahlhaus die besondere Bedeutung des Instituts für den Finanzplatz Hamburg, für Privatkunden und für Unternehmen. Für die Leistung, das Engagement und die Verpflichtung dem Gemeinwohl gegenüber verlieh Ahlhaus der Bank die Ehrenmedaille „Portugaleser".

Förderfreunde

PARTNERSCHAFT Am 6. Dezember 2010 läutete die Hauptkirche St. Katharinen das Jubiläumsjahr für die Hamburger Volksbank ein. Für den Paten der Kirchensanierung verwandelte sich die Baustelle in einen Weihnachtsmarkt mit Gospelkonzert. Hauptpastorin Dr. Ulrike Murmann nahm die Feier zum Anlass, sich für die nachhaltige Leidenschaft zu bedanken, mit der die Hamburger Volksbank die Förderfreundschaft pflegt.

Auftakt zum Jubiläum: St. Katharinen bedankt sich für die Unterstützung.

Beste Ergebnisse: Vorstandssprecher Dr. Reiner Brüggestrat.

Erfolge ausbauen

BILANZ 2011 verzeichnete die Hamburger Volksbank bei der Kreditvergabe ein Wachstum um 13 Prozent auf 1,01 Milliarden Euro. „Wir haben ein tragfähiges Geschäftsmodell und halten auch in schwierigen Zeiten zu unseren Kunden. Das zweistellige Kreditwachstum haben wir komplett durch lokale Einlagen abgedeckt", so Vorstandssprecher Dr. Reiner Brüggestrat.

Das Jubiläumsjahr 2011 in Zahlen Ein hervorragendes Jahr: **Gewinn vor Steuern** 11,6 Millionen Euro (+30 %) **Neukunden** 12 000 (+12 %) **Mitglieder** 45 000 (+9 %) **Dividende** 6 % + 1,5 % Jubiläumsbonus **Eigenkapitalaufstockung** 8 Millionen Euro **Jubiläumsveranstaltungen** 185 **Jubiläumsangebote** 112 **Besucher Jubiläumskalender** 1,5 Millionen

Mit voller Kraft: Dr. Ulrike Murmann, Hauptpastorin von St. Katharinen verwandelte ihren Torschuss.

Tore schießen

JUBILÄUMSAKTION Kicken für einen guten Zweck: Im September 2011 konnten die Hamburger auf den Marco-Polo-Terrassen ihre Tortreffsicherheit testen. Für jeden eingenetzten Ball spendete die Hamburger Volksbank 50 Euro für die Sanierung der Hauptkirche St. Katharinen – insgesamt 25 000 Euro.

Ulrich Wickert (l.) und Dr. Reiner Brüggestrat, Vorstandssprecher der Hamburger Volksbank: Vom Kunden zum Eigentümer.

Genossen treffen

GROSSES EREIGNIS Auf der Vertreterversammlung im Jubiläumsjahr 2011 in der Hamburger Handelskammer gab es fabelhafte Zahlen (siehe Seite 8). Auch Publizist Ulrich Wickert gratulierte persönlich.

Etwas bewegen

WETTBEWERBSAUFTAKT Anfang 2011 fiel in der Volksbank Arena der Startschuss für die „Sterne des Sports". Der Ort war gut gewählt, denn die Auszeichnung für die gemeinnützige Arbeit in Sportvereinen wurde im Jubiläumsjahr der Hamburger Volksbank erstmals auch in Hamburg vergeben. Seit 2004 unterstützen Volks- und Raiffeisenbanken den bundesweiten Wettbewerb.

Nachwuchsspieler: Die Volksbank Arena steht allen Hamburgern offen.

Spektakuläre Stunts: Familienerlebnistag der Hamburger Volksbank.

Der perfekte Sprung

I-PUNKT SKATELAND Sie ist die bestbesuchte Jugendeinrichtung der Hansestadt. In der Spaldingstraße 131, auf gut 5000 Quadratmetern Grundfläche, versuchen sich Skateboarder, Inlineskater und BMX-Fahrer an dem Parcours aus Rampen und Geländern. Die Hamburger Volksbank unterstützt das Skateland und feierte dort ihren Familienerlebnistag im Sommer: mit Hüpfburg für die Kleinen, Surf-Simulator und Einführung ins Skateboard- und Inlinefahren für die sportbegeisterte Familie.

Vertreter Bernd Günther: Hatte den Lagebericht genau studiert.

Großzügig sein

GUTES ANGEBOT Auf der Vertreterversammlung ging es auch 2011 um den Prüfungsbericht und den Termin der Dividendenzahlung, diesmal 7,5 Prozent: 6 Prozent plus 1,5 Prozent Jubiläumsbonus. Wer bis zum 31.12.2010 Geschäftsanteile gezeichnet hatte, konnte im Jubiläumsjahr drei weitere Anteile zeichnen und musste dafür statt 150 nur 135 Euro zahlen. „Der Vorstand hat immer mehr eingehalten, als er versprochen hat", sagte Vertreter Bernd Günther.

Der Jubiläumskalender: Informierte über alle Aktionen und wurde 1,5 Millionen Mal angeklickt.

Neue Kunden: Die orangenen Fähnchen ließen Kinderaugen leuchten.

Freude teilen

JUBILÄUMSFEIER 150 Jahre sind eine stolze Zahl: Die Hamburger Volksbank ließ die ganze Stadt an ihrem Jubiläum teilhaben und feierte jede Woche in einer anderen Geschäftsstelle. Insgesamt boten 43 Filialen in 22 Wochen ein buntes Programm. Täglich ab zehn Uhr lockten bei Spiel und Spaß Gewinne wie eine Mini-Kreuzfahrt. Experten berieten zu den Themen „Finanzieren" und „Absichern", freitags gab es für alle Kaffee und Kuchen.

Geschenk(t)

150 EURO GEBURTSTAGSPRÄMIE Ein besonderes Präsent zu einem besonderen Jubiläum: Jeder Noch-nicht-Kunde der Hamburger Volksbank, der in seiner Geburtstagswoche ein Konto mit regelmäßigen Eingängen eröffnete, erhielt 150 Euro Geburtstagsprämie geschenkt.

Sportlich: Die Gewinner der farbenfrohen Räder in der Filiale Rosenstraße.

Viel zu gewinnen

VERLOSUNG Des Rätsels Lösung lautete: 1861! Wer wusste, wann die Hamburger Volksbank gegründet wurde – oder auch nur rechnen konnte –, der hatte unter anderem die Chance auf einen Sparplan im Wert von 1 500 Euro oder einen von zehn Elektra Beach Cruisern – natürlich in Orange.

Junge Kundin: In jeder Lebensphase die passende Strategie verfolgen.

Gut beraten

VR-FINANZPLAN Ob private Vorsorge oder Geldanlage – der bewährte VR-FinanzPlan verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz. Für gute Beratung und Service gab es für die Hamburger Volksbank mehrfach Auszeichnungen.

Vertrauen ist der Grundstein für jedes erfolgreiche Finanzgespräch. Deshalb nehmen sich alle Kundenberater der Hamburger Volksbank stets Zeit für eine ganzheitliche Beratung – und begleiten ihre Kunden langfristig mit dem VR-FinanzPlan. Ziel ist es, ein Finanzkonzept zu entwickeln, das individuell auf die persönliche Lebenssituation des jeweiligen Kunden abgestimmt ist. Dies heißt: Absicherung des Einkommens, des Vermögens und der gesundheitlichen Versorgung. Aus diesem Fundament wachsen die Säulen „Sparen und Anlegen", also Vermögensbildung und -strukturierung, „Vorsorgen" sowie „Bauen und Wohnen". „Unsere Kunden profitieren von einer großen, leistungsstarken Gemeinschaft, indem wir unsere Experten aus dem genossenschaftlichen Finanzverbund einbinden", sagt Dr. Thomas Brakensiek, Vorstandsmitglied der Hamburger Volksbank. ■

Top bei der Baufinanzierungs-Beratung und im Online-Banking: Bereits zweimal zeichnete das DISQ die Hamburger Volksbank aus. Für das vorbildliche Online-Banking gab es zudem den Deutschen Servicepreis 2012.

Beste Bank in der Region: Das Magazin „Focus-Money" und das Institut für Vermögensaufbau kürten die Hamburger Volksbank im Bankentest „City-Contest" zum Testsieger in der Region Harburg.

Musik für alle

KULTUR FÖRDERN Die Hamburger Volksbank hört gern zu, das wissen ihre Kunden schon lange. Im Jahr 2011 unterstützte die Genossenschaftsbank zahlreiche Konzerte, darunter das fulminant gestartete ELBJAZZ-Festival.

Der Hamburger Hafen ist längst nicht mehr nur Heimat von Möwen, Containerschiffen und Schlepperkapitänen. Dank der ELBJAZZ-Initiatorinnen Nina Sauer und Tina Heine fühlen sich auch Liebhaber der Jazzmusik an der Elbe richtig wohl. Im Mai 2011 spielten Künstler wie das Charlie Haden Quartet auf dem internationalen Festival, das zum zweiten Mal stattfand und schon weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist. Insgesamt wurden auf zehn Bühnen rund 50 Konzerte gegeben.

Großer Saal der Elbphilharmonie: Spitzenmusik für ein breites Publikum fördern.

Hafenklänge: Die Vielfalt deutscher und internationaler Künstler machen das ELBJAZZ-Festival zum Erlebnis.

DIE VOLKSBANK ENTDECKT DEN JAZZ

Dass dieses Projekt Wirklichkeit werden konnte, verdanken Nina Sauer und Tina Heine nicht zuletzt der Hamburger Volksbank. Diese unterstützte die beiden Initiatorinnen von Beginn an. „Die Begeisterung für das ELBJAZZ-Konzept und der Glaube der Hamburger Volksbank an unsere Idee im diesem frühen Stadium waren ein enormer Motivationsschub", sagt Nina Sauer. Dr. Reiner Brüggestrat, Sprecher des Vorstands der Hamburger Volksbank, stimmte der Unterstützung nicht nur aufgrund des schlüssigen Konzepts zu. „Wichtig war auch", sagt er, „dass Jazz zu uns als Bank passt." Auch 2012 ist die Hamburger Volksbank wieder ELBJAZZ-Partner.

Um Musik für alle zu fördern, unterstützt die Hamburger Volksbank zudem das Kulturprogramm der Elbphilharmonie und die „Jazz Piano"-Reihe, die bis zur Eröffnung der Elbphilharmonie in der Laeiszhalle stattfindet. Let's groove! ■

ELBJAZZ 2012 mit Vorteil für Volksbank-Kunden

ELBJAZZ-Festival am 25. und 26. Mai 2012 unter anderem mit Helge Schneider & Chilly Gonzalez, Caro Emerald und Curtis Stigers. Kunden der Hamburger Volksbank erhalten zehn Prozent Ermäßigung auf den Ticketpreis. Mehr Informationen: www.elbjazz.de

Dr. Ulrike Murmann,
Pröpstin und
Hauptpastorin
St. Katharinen.

„Die Kirche den Bürgern zurückgeben“

Frau Dr. Murmann, Ihre Kirche St. Katharinen wird seit 2007 grundsaniert. Warum ist das nötig?
Dr. Ulrike Murmann: 2006 mussten wir leider feststellen, dass das Mauerwerk völlig marode ist, es brachen sogar Steine aus dem Turm. Die Sanierungsarbeiten sind sehr aufwendig, aber auch enorm spannend.

Inwiefern?
Dr. Murmann: Archäologen haben einen Marmorkopf ausgegraben, der vermutlich die Namensgeberin unserer Kirche abbildet: Katharina von Alexandrien. Sie hielt der Legende nach trotz Verfolgung an ihrem Glauben fest und überzeugte die intelligentesten Männer des vierten Jahrhunderts. Daher rührt auch das Motto unserer Kirche: „klug, mutig, schön“.

Wie stemmen Sie die aufwendige Sanierung finanziell?
Dr. Murmann: Die Gesamtkosten werden sich auf rund 21 Millionen Euro belaufen. Wir haben größere Summen vom Bund, der Stadt und der Kirche bekommen. Viele Unternehmen, Institutionen und Bürger haben uns außerdem unterstützt. Das macht mich sehr glücklich und dankbar.

Was verbindet Sie mit der Hamburger Volksbank?
Dr. Murmann: Eine langjährige Freundschaft. Die Hamburger Volksbank hat uns immer wieder bei der Sanierung geholfen, sei es mit Spenden oder Finanz-Know-how. Es gab auch schon zahlreiche gemeinsame Veranstaltungen. So feierten wir beispielsweise die Eröffnung des Jubiläumsjahrs in unserer Kirche.

Was wünschen Sie sich für dieses Jahr?
Dr. Murmann: Dass ich noch Spender für die letzten fehlenden zwei Millionen Euro finde. Ich hoffe sehr, dass wir die Kirche Ende dieses Jahres eröffnen und den Bürgern der Stadt Hamburg zurückgeben können.
Lesen Sie das vollständige Interview in ANTRIEB 1/2012

Wohltätig handeln

STIFTUNG Eigeninitiative und Übernahme regionaler Verantwortung – nach diesem genossenschaftlichen Prinzip verfährt auch die neu gegründete Hamburger Volksbank Stiftung. Sie leistet mithilfe von Spenden und Zustiftungen finanzielle Unterstützung von Vereinen, Stiftungen und Organisationen, die in der Metropolregion aktiv sind. Außerdem hilft sie Stiftern bei der Umsetzung ihrer Idee. So auch bei der 2010 gegründeten Gabriele-Karola und Martin Hill-Stiftung, die Auszubildende der Hamburger Volksbank fördert.
www.hill-stiftung.de

Engagement mit Durchblick: Gabriele-Karola und Martin Hill unterstützen Auszubildende.

Energie sparen

NACHHALTIGES ENGAGEMENT Die Hamburger Volksbank trägt seit 2004 die Auszeichnung „UmweltPartner der Stadt Hamburg“. Der Verpflichtung des Titels kommt das Institut mit einer Reihe von Maßnahmen nach.

Hamburg war „Umwelthauptstadt Europas 2011“ – als zweite Metropole nach Stockholm. Die EU honoriert mit diesem Titel ökologische Projekte wie die „UmweltPartnerschaft Hamburg“, ein Bündnis des Senats mit der Hamburger Wirtschaft (siehe Kasten). UmweltPartner können Unternehmen werden, die sich im betrieblichen Klima- und Naturschutz engagieren. Die Hamburger Volksbank ist seit 2004 UmweltPartner der Stadt Hamburg und nimmt an dem Programm „Unternehmen für Ressourcenschutz“ teil. So sind die meisten der orangefarbenen Portale der Filialen mittlerweile mit energieeffizienter LED-Technik beleuchtet, und der Fuhrpark wird auf Gasfahrzeuge umgerüstet.

Im besten Sinne nachhaltig ist auch die 2011 gestartete Aktion „Mein Baum, meine Stadt“, die die Hamburger Volksbank zusammen mit der Loki-Schmidt-Stiftung und dem „Hamburger Abendblatt“ als Medienpartner realisiert hat. Rund 300 000 Euro spendeten die Hamburgerinnen und Hamburger 2011 für neue Bäume in der Stadt.

Orangefarbenes Portal: Der Einsatz energieeffizienter Technik senkte den Stromverbrauch um 72 Prozent.

DARLEHEN FÖRDERN KLIMASCHUTZ

Gemeinsam mit der Schornsteinfeger-Innung Hamburg erleichtert die Hamburger Volksbank Haus- und Wohnungseigentümern die Realisierung energieeffizienter Baumaßnahmen. Die anerkannten Gebäude- und Energieberater empfehlen Lösungen, die Hamburger Volksbank gibt zinsgünstige Darlehen zur Finanzierung der Vorhaben. Für jedes Klimaschutzdarlehen über die Schornsteinfeger-Innung pflanzt die Hamburger Volksbank zudem einen Baum. Dies optimiert die energetische Investition bis zur CO_2-Neutralität. ■

UmweltPartnerschaft Hamburg

Als Bündnis des Senats mit der Hamburger Wirtschaft verfolgt die UmweltPartnerschaft Hamburg das Ziel, nachhaltiges und ressourceneffizientes Wirtschaften zu fördern. Die Träger dieses Bündnisses setzen ihre Zusammenarbeit noch bis zum Jahr 2013 fort.

Lernen von den Profis: Im Feriencamp des HSV Handball.

Besser spielen

JUNG ÜBT SICH Nachwuchsarbeit wird beim HSV Handball großgeschrieben: Schon Siebenjährige trainieren in der E-Jugendmannschaft des Vereins, ältere Kinder und Jugendliche spielen in den D- bis A-Jugend-Teams – mehr als 100 sind es insgesamt. Wie die Bundesligaprofis des HSV Handball übt auch der Nachwuchs in der Volksbank Arena. „Die Halle ist unsere Heimat", sagt Martin Schwalb, Präsident des HSV Handball. Das genossenschaftliche Kreditinstitut unterstützt den Verein zudem finanziell und organisatorisch bei den Feriencamps für Kinder und Jugendliche, bei denen es nicht um bloßes Leistungsdenken, sondern um die Freude am Sport geht.

Mein Verein

AUSZEICHNUNG Anfang Februar 2012 ging es in der großen Halle der Berliner DZ Bank festlich zu: Bundeskanzlerin Angela Merkel überreichte die „Goldenen Sterne des Sports" an sozial engagierte Breitensportvereine. Der Wettbewerb wird vom Deutschen Olympischen Sportbund und den Volks- und Raiffeisenbanken bundesweit ausgelobt, 2012 erstmalig auch in Hamburg. Ausrichter war die Hamburger Volksbank gemeinsam mit dem Hamburger Sportbund. 27 Vereine mit ihren integrativen und sozialen Projekten haben sich auf Landesebene beteiligt. In der Finalrunde auf Bundesebene erreichten die Hamburger Taekwondo Sharks den fünften Platz von 18 teilnehmenden Vereinen.

Zollten Beifall: Bundeskanzlerin A. Merkel mit T. Bach, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, M. Schröder, Vorstand der Hamburger Volksbank, M. Noor, Taekwondo Sharks, und U. Fröhlich, Präsident des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (v. l.).

Freuen sich über die Auszeichnung: A. Otto, Kuratoriumsvorsitzender Alexander Otto Sportstiftung, S. Bornkast, Managerin Volksbank Arena, R. Brüggestrat, Vorstandssprecher Hamburger Volksbank (v. l.)

Talente unterstützen

SPORTFÖRDERUNG Der Hamburger Volksbank liegt neben der Förderung des Breitensports besonders die Entwicklung des Eishockeysports am Herzen. Das Geldinstitut ist Namensgeber der Volksbank Arena, seit vielen Jahren Sponsor der Hamburg Freezers und Förderer der Nachwuchsarbeit des Vereins. Für dieses Engagement gab es Mitte April eine besondere Auszeichnung: Der Deutsche Eishockey Bund (DEB) erklärte die Volksbank Arena zum Nachwuchsstützpunkt.

Ideen umsetzen

DIE BESTE GESCHÄFTSIDEE 2011 entwickelte die Schülergenossenschaft HFM Productions. Die Hamburger Volksbank beriet die Junggenossen dabei, wie sie ihr Preisgeld in Höhe von 1 000 Euro optimal nutzen.

Die Buchstaben HFM standen einmal für Hauptschulfirma Meckelfeld. Seit die HFM Productions 2009 eine Genossenschaft wurde, stehen die Lettern für Helfen, Fördern, Machen. Das ist der Antrieb für 42 Acht- und Neuntklässler der Grund- und Hauptschule Meckelfeld, die zurzeit dort arbeiten (siehe Kasten). Ganz wichtig ist dabei die kaufmännische Organisation: Businesspläne schreiben, die Buchhaltung regeln, den Vorstand stellen und Jahresversammlungen abhalten.

Unterstützt werden sie von der Hamburger Volksbank, ihrer Patengenossenschaft: durch ein kostenfreies Konto, regelmäßige Spenden und Beratung in finanziellen Fragen. Wie andere Genossenschaften auch wird die HFM Productions von den Genossenschaftsverbänden einmal im Jahr geprüft. „So erleben die Schüler hautnah, wie wichtig richtige Unternehmensführung ist", sagt Reinhard Schoon, Verbandsratsvorsitzender des Genossenschaftsverbandes Weser-Ems e. V. Die Ansprüche der Schülergenossen an ihre Arbeit sind hoch – und das zahlt sich aus: Für eine aus recycelten Deorollern gebaute Rassel erhielten sie 2011 den Nachhaltigkeitspreis für die beste Geschäftsidee, der mit 1 000 Euro dotiert war.

www.hfm.ghs-meckelfeld.de ■

Aktive Schülergenossen

Bei der Schülergenossenschaft HFM Productions arbeiten die Jugendlichen jeweils vier Stunden pro Woche in vier Abteilungen. Die „Verwaltung" übernimmt Büroorganisation und Buchhaltung, die „Kreativ-Werkstatt" stellt Gebrauchsgegenstände aus Holz her, die Abteilung „Design" entwirft und gestaltet Textilien, die „Meckschleck"-Mitarbeiter versorgen in den Pausen und bei schulischen Veranstaltungen Schüler, Lehrer und Gäste mit Speisen. Regelmäßig wird die junge Genossenschaft von der Hamburger Volksbank beauftragt: Nach der tatkräftigen Unterstützung während der Jubiläumswochen in den Filialen sind jetzt weitere Einsätze für die Genossenschaftswochen geplant.

Spende: Dank für die Hilfe beim Jubiläum.

Stolze Sieger: Die Genossenschaftsstiftung zeichnete Schülergenossenschaften für die besten Geschäftsideen 2011 aus. Der erste Preis ging an HFM Productions in Meckelfeld, deren Pate die Hamburger Volksbank ist.

Zu Hause ist es am schönsten: Miteigentümer statt Mieter sein.

Zusammen weiterkommen

WOHNEN IN GENOSSENSCHAFTEN Um ihren Mitgliedern noch mehr als ein Dach über dem Kopf bieten zu können, kooperieren die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften mit der Hamburger Volksbank.

Seit mehr als drei Jahren kooperiert die Hamburger Volksbank mit den Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften. Davon profitieren die Mitglieder der elf beteiligten Genossenschaften. Die ec-Mehrwertkarte für Mitglieder bietet ein kostenloses Girokonto mit fachgerechter Beratung und Betreuung durch die Hamburger Volksbank plus günstigem Dispokredit. Weitere Vorteile sind die kostenlose Kreditkarte, Sonderkonditionen bei der Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung sowie Sparvorteile bei der Riester-Rente.

Genossenschaftsmitglieder sind mehr als Mieter, nämlich Gemeinschaftseigentümer. Wer eine Wohnung beziehen will, erwirbt Genossenschaftsanteile. Statt Miete zahlen Mitglieder ein Nutzungsentgelt und haben lebenslanges Wohnrecht. Dafür müssen jene, die ausziehen und ihre Anteile verkaufen wollen, unter Umständen länger auf ihr Geld warten. Denn Genossenschaftsanteile werden nur einmal im Jahr ausgezahlt.

VORTEILE FÜR GENOSSEN

Für Kooperationsmitglieder kein Problem: Die Hamburger Volksbank bietet einen Überbrückungskredit, der die Genossenschaftsanteile bis zur Rückzahlung zu günstigen Konditionen vorfinanziert. Die Kooperation ist als „Hamburger Modell" über die Stadtgrenze hinaus bekannt.

www.hamburgerwohnline.de ■

Podiumsdiskussion: Dr. Eckhard Ott, Vorstandsvorsitzender Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband, sprach im März 2012 auf einer Fachtagung der Humboldt-Universität zu Berlin anlässlich des Internationalen Jahres der Genossenschaften.

Gemeinsinn leben

KOOPERATIONEN FÖRDERN Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2012 zum Internationalen Jahr der Genossenschaften ausgerufen. Aus diesem Anlass lädt die Hamburger Volksbank zur Genossenschaftswoche ein.

Einzigartiger Gewinn: Der BVR feiert die deutschlandweit fast 17 Millionen Mitglieder mit einem Gewinnspiel. Der Preis: Der Gewinner erhält 17 Monate lang einen festen monatlichen Betrag, mit dem er seine laufenden Kosten decken kann. Also 17 Monate Zeit für alles, was ihn antreibt.

Die deutschen Genossenschaftsbanken gehören zur Keimzelle der Genossenschaftsbewegung in Europa. Das Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe ist weltweit erfolgreich: Mehr als 800 Millionen Menschen in über 100 Ländern sind mittlerweile in Genossenschaften organisiert und profitieren so rund um den Globus von der Kraft dieser Organisationsform. Die Vereinten Nationen würdigen die Vereinbarkeit von Wirtschaftschaftlichkeit und sozialer Verantwortung und erklärten 2012 zum „Internationalen Jahr der Genossenschaften".

BUNTE AKTIONEN IN DEN FILIALEN

Aus diesem Grund beteiligt sich der Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) zusammen mit der gesamten genossenschaftlichen Organisation an den vielfältigen Feierlichkeiten in diesem Jahr. Auch die Hamburger Volksbank ist mit von der Partie. In insgesamt zwölf Filialen hat sie Genossenschaftswochen mit einem bunten Programm und exklusiven Angeboten für Mitglieder, Kunden und Besucher auf die Beine gestellt. Dazu gehören Torwandschießen, Kinderschminken, Kaffee und Kuchen ebenso wie ein VR-StartKonto mit 50 Euro Startguthaben für Neukunden oder ein kostenfreies Wunschmotiv auf der ec-Karte. Das Gewinnspiel „17 Monate" für Mitglieder rundet die Aktion ab (siehe links). Die erste Genossenschaftswoche findet vom 7. bis zum 11. Mai in den Filialen Niendorf und Eidelstedt statt, die letzte vom 11. bis 15. Juni in Altona und Geesthacht (Termine siehe unten). ■

Genossenschaftswochen 2012 im Überblick

07.05. – 11.05.: Niendorf, Eidelstedt
14.05. – 16.05.: Neugraben, Harburg
21.05. – 25.05.: Blankenese, Wedel
29.05. – 01.06.: Alsterdorf, Langenhorn
04.06. – 08.06.: Rahlstedt, Wandsbek
11.06. – 15.06.: Altona, Geesthacht

Betriebsfest: Mitarbeiter chillen im Beachclub.

Feste feiern

MIT BEGEISTERUNG Das Jubiläumsjahr der Hamburger Volksbank hätte ohne den Einsatz der fünf Gruppen des Organisationsteams nicht stattfinden können.

Gruppe „Promotion“

Viel erleben: Die großen Aktionen wie etwa „Tore schießen für St. Katharinen“ auf den Marco-Polo-Terrassen in der HafenCity, live übertragen von Alsterradio 106!8, waren bei den Hamburgerinnen und Hamburgern der Renner.

Gruppe „Filialen“

Das Jubiläum vor Ort: In 22 Wochen des Geburtstagsjahres wurde in 43 Filialen der Hamburger Volksbank gefeiert – mit Geburtstagstörtchen, Jubiläumsangeboten und Luftballons für große und kleine Kunden.

Gruppe „Veranstaltungen“

Perfekt organisiert: Für Kunden, Mitglieder und Netzwerkpartner stand so einiges auf dem Programm, zum Beispiel die „Sterne des Sports“, das ELBJAZZ-Festival und „Unser Tag mit den Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften“.

Gruppe „Jubiläumskalender“

Bestens informiert: Termine aller Veranstaltungen, Hinweise auf Jubiläumsangebote und Verlosungen wurden auf der Homepage der Hamburger Volksbank täglich aktualisiert.

Gruppe „Mitarbeiter“

Gemeinsam feiern: Events und Überraschungen vom Weihnachtsmarkt über das Betriebsfest bis zum Jazzkonzert organisierte die Gruppe „Mitarbeiter“ für ihre Kollegen. Highlight für den guten Zweck: das Drachenbootrennen mit Michael Stich.

Wandel erleben

SCHLAGLICHTER DER GESCHICHTE Das Jubiläumsjahr nahm die Hamburger Volksbank zum Anlass, in ANTRIEB die Vergangenheit noch einmal Revue passieren zu lassen.

1923

MEGA-Standort Bremerhaven Mitte der 1980er Jahre: Genossenschaftlich organisiert.

TREUE ÜBER JAHRZEHNTE Das älteste Mitgliedsunternehmen der Hamburger Volksbank ist die MEGA eG. Sie trat bereits 1923 ein. In der Einkaufsgenossenschaft kaufen Handwerker Artikel rund um Sanierung, Renovierung und Modernisierung. „Die Hamburger Volksbank war für die MEGA ein Partner der ersten Stunde und bewährt sich bis heute täglich als Hausbank des Unternehmens", sagt Vorstandsvorsitzender Volker König. Die MEGA eG wurde im vergangenen Jahr 110 und ist das Kernstück der MEGA Gruppe, die Produkte und Service für Handwerker bietet.

ZAHLUNGSVERKEHR: Seit 1861 hat die Hamburger Volksbank einige Währungsumstellungen erlebt. Nicht nur die Einführung der D-Mark war eine logistische Herausforderung. Zum Start des Euro mussten die Banken ihre Automaten mit Scheinen im Wert von 2,5 Milliarden Euro ausstatten. Heute ist das bargeldlose Bezahlen – etwa mit der PayPass-Kreditkarte – ein wichtiges Thema.

1948

2012

Zahlungsmittel: Die Einführung der Deutschen Mark 1948 brachte das Ende der Inflation. Heute gewinnt das bargeldlose Bezahlen an Bedeutung.

24. Juli 1861: Harburger Kaufleute gründen den Harburger Vorschussverein. Offizieller Start ist am 1. Januar 1862.

1869: Gründung des Vorschussvereins zu Wandsbeck.

1923: Die Inflationsjahre haben die Kreditbank geschwächt, sie ist aber innerlich gesund.

1926: Hamburg bekommt eine Bank zur Mittelstandsförderung: die Hamburger Bank von 1926.

1938: Harburg gehört zu Hamburg, die Kreditbank heißt jetzt Volksbank Harburg-Wilhelmsburg.

1939/1940: Fusion von VB Harburg-Wilhelmsburg und Hamburger Bank von 1926 zur Hamburger Bank von 1861.

1948: Neuanfang nach der Währungsreform mit vier Mio. DM Bilanzsumme.

1999

Immer noch dabei: Im linken Bild zeigt Peter Habermann stolz seinen Sohn Jonas, damals der jüngste Anteilseigner. Heute ist der Junge Teenager und denkt darüber nach, wie er sein Taschengeld anlegt.

ERSTES KONTO Im Dezember 1999 bekam die Hamburger Volksbank zu ihren 16300 Mitgliedern ein weiteres dazu. Die Eltern von Jonas Habermann erstanden für ihn einen Geschäftsanteil. Er gehört damit zu den heute insgesamt über 46000 Anteilseignern. Jonas ist mittlerweile zum Teenager herangewachsen und geht aufs Gymnasium. Sein Geld gibt er vor allem für Spielzeug aus, etwa Legosteine für Star-Wars-Raumschiffe. Vater Peter Habermann: „Ich habe kürzlich mit Jonas über die Verwendung seines Taschengelds und Zuflüsse von Oma und Opa gesprochen. Er wird jetzt ein gebührenfreies Girokonto und eventuell auch ein Sparbuch eröffnen."

FUSIONEN: Auch die Hamburger Volksbank hat einmal klein angefangen: Bei Gründung des Harburger Vorschussvereins traten 319 Bürger ein. Heute zählen rund 46000 Menschen zu den Eigentümern der Hamburger Volksbank. Sie entwickelte sich aus dem Zusammenschluss mehrerer genossenschaftlicher Vorgängerinstitute, bis die Volksbank Ost-West im Jahr 2007 schließlich mit der Hamburger Bank von 1861 fusionierte. Der demokratische Abstimmungsprozess war eindeutig: In der beschließenden Vertreterversammlung stimmten jeweils 100 Prozent der Eigentümer beider Institute für die Fusion.

2010

Gemeinsame Beschlüsse: Seit der Fusion im Jahr 2007 ist Dr. Reiner Brüggestrat Vorstandssprecher der Hamburger Volksbank.Die Vertreterversammlung zählt nach wie vor zu den wichtigsten Ereignissen im Jahr.

1962: Nach der großen Flut versorgt die Hamburger Bank die Opfer mit Lebensmitteln.

1980: Fusion mit der Volksbank Hamburg-Nord. Die Bilanzsumme klettert über 500 Mio. DM.

1982: Fusion mit der Geesthachter Volksbank, die Mitgliederzahl steigt über die 20000er-Marke.

1997: Fusion mit der Niederelbischen Volksbank.

2007: Fusion zwischen Hamburger Bank von 1861 und Volksbank Hamburg Ost-West.

2011: Die Hamburger Volksbank erwirtschaftet das höchste Betriebsergebnis in der Unternehmensgeschichte.

Verlässlich sein

ERFOLGSFAKTOREN Mit den ANTRIEB-Magazinen zeigte die Hamburger Volksbank, wie vital eine 150-Jährige sein kann. Was sind die Gründe für diese lange Unternehmensgeschichte? Experten haben darauf eine Antwort.

Uwe Fröhlich, Präsident des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken.

„Vorteile anbieten“

Herr Fröhlich, was macht das Genossenschaftsmodell so erfolgreich?

Unser Geschäftsmodell ist verständlich und wertebasiert: Volksbanken und Raiffeisenbanken nehmen regional Einlagen ein und reichen regional Kredite aus. Ihren Kunden sind sie dabei als Genossenschaftsbanken in besonderer Weise verpflichtet. Das Hauptziel unserer Institute ist, die Interessen der Mitglieder zu verfolgen – so steht es auch in Paragraf eins des Genossenschaftsgesetzes. Gewöhnlich wird vom versteuerten Gewinn der Bank einmal pro Jahr eine Dividende ausgezahlt. Viele Banken, auch die Hamburger Volksbank, bieten ihren Mitgliedern zusätzliche exklusive Vorteile an.

Lesen Sie das vollständige Interview in ANTRIEB 2/2011

Ulrich Wickert:
Der Journalist setzt sich für eine verantwortungsvollere Gesellschaft ein.

„Werte leben“

Wie können wir zu einer Gesellschaft zurückkehren, in der es mehr ausgeprägte ethische Ansprüche gibt?

Werte werden in einer Gesellschaft nur dann wirken, wenn die einzelnen Mitglieder der Gesellschaft sich mit der Gemeinschaft, in der die Regeln des guten Handelns aus Einsicht wachsen, auch identifizieren. In diesem Kontext spricht für den genossenschaftlichen Geschäftsansatz der Satz: „Was einer nicht kann, das können viele.“ Das gilt für alles in der Welt.

Lesen Sie das vollständige Interview in ANTRIEB 1/2011

Dr. Alexander Tiedtke,
Aufsichtsratsvorsitzender der Hamburger Volksbank.

„An einem Strang ziehen“

Was bedeutet für Sie das 150-jährige Jubiläum der Hamburger Volksbank?

Es gehört schon etwas dazu, über so viele Jahre erfolgreich zu wirtschaften. Für die nächsten Jahre sehe ich gute Perspektiven. Dies ist auch auf die Fusion zwischen der Hamburger Bank und der Volksbank Hamburg Ost-West im Jahr 2007 zurückzuführen. Sie ist vorbildlich abgelaufen, weil alle an einem Strang gezogen haben.

Lesen Sie das ganze Interview in ANTRIEB Spezial 2011

„Wachstumspol“

Herr Horch, welche Bedeutung hat die Hamburger Volksbank als Mittelstandsbank für die Wirtschaft?

Die Ausrichtung der genossenschaftlichen Kreditinstitute an den Interessen ihrer Mitglieder hat sie vor risikoreichen Experimenten in der Geschäftspolitik bewahrt. So konnte die Hamburger Volksbank selbst in Zeiten der Finanzmarktkrise unseren mittelständischen Unternehmen ein verlässlicher Partner sein. Dieser wird sie auch in Zukunft bleiben.

Lesen Sie das vollständige Interview in ANTRIEB 3/2011

Frank Horch,
Wirtschaftssenator der Freien und Hansestadt Hamburg.

Herzlich gratulieren

ALLES GUTE ZUM GEBURTSTAG Kunden und Partner der Hamburger Volksbank beglückwünschen das Traditionsunternehmen und danken für starkes Engagement und verlässliche Zusammenarbeit.

Olaf Scholz, Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg.

Seit ihrer Gründung steht die Hamburger Volksbank für die Nähe zu ihren Kunden. Vertrauen und Stabilität sind wichtiger als die Jagd nach einer immer höheren Rendite. Die Hamburger Volksbank hat in schwierigen Zeiten zu ihren Kunden gestanden und sich als ein verlässlicher Partner bewiesen, auch für den Mittelstand. Für unsere Stadt ist sie eine Institution von besonderer Bedeutung. Ich gratuliere im Namen des gesamten Hamburger Senats zum Jubiläum.

Herzliche Glückwünsche zum Jubiläum aus dem Kinder-Hospiz Sternenbrücke vom Stadtrand in Hamburg-Rissen. Wir sind dankbar, mit der Hamburger Volksbank eine so traditionsreiche Bank an unserer Seite zu haben, die mit ihrem wunderbar hilfreichen Engagement an der Seite unserer Familien steht.

Ute Nerge, Initiatorin und Leiterin des Kinder-Hospizes Sternenbrücke.

Christoph Lieben-Seutter, Generalintendant Elbphilharmonie Hamburg.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt. Uns treibt die Vision der Musikstadt Hamburg an. Mit den Elbphilharmonie-Konzerten setzen wir neue musikalische Akzente. Große Unterstützung haben wir dabei von Anfang an durch die Hamburger Volksbank erfahren. Sie ist ein verlässlicher Partner, wenn es um die Neugestaltung der Hamburger Musikkultur geht.

Fritz Horst Melsheimer,
Präses der Handelskammer Hamburg.

Im Namen der Hamburger Kaufmannschaft herzliche Glückwünsche **zum 150-jährigen Jubiläum.** Ich wünsche Ihrem erfolgreichen Geschäftsmodell und Ihrer Nähe zum Kunden eine **weitere große Zukunft.**

Herzlichen Glückwunsch der Hamburger Volksbank zum 150. Geburtstag. Sie ist nicht nur ein sehr erfolgreicher Finanzdienstleister, sondern auch einer der größten Förderer im Hamburger Sport: Die Volksbank hat die Hamburg Freezers von der ersten Stunde an unterstützt. Außerdem engagiert sie sich als Namensgeber der Volksbank Arena sehr stark für den Sportnachwuchs. Der Geburtstag ist somit auch Anlass, **der Hamburger Volksbank für ihre Sportförderung „DANKE" zu sagen.** Dieses sportliche Engagement hält das Unternehmen jung und macht es sympathisch.

Dr. Andreas Mattner,
Präsident Hamburg Freezers e. V.

Josef Katzer,
Präsident der Handwerkskammer Hamburg.

Bei der Hamburger Volksbank arbeiten die Menschen **zum Wohle der Mitglieder der Bank und zum Wohle der Kunden.** Das verbindet uns eng. Weil von Anfang an viele Handwerker zu diesen Kunden zählten. Und weil wir Handwerker das Prinzip teilen, **den Menschen stets in den Mittelpunkt zu stellen.** Der Mensch ist Anfang, Ziel und Sinn erfolgreichen Wirtschaftens. **Von uns Handwerkern alles Gute –** auf die nächsten 150 Jahre!

„Nur das Beste.“

TÜV SAARLAND
geprüfte Kundenberatung
Freiwillige Prüfung
05/2012 Nr. 1470
Finanzplanung

n-tv
DEUTSCHER SERVICEPREIS 2012
Kategorie Banken Service
Im Vergleich: 46 Banken
Preisträger TOP 3
DISQ GmbH & Co. KG
www.disq.de

FOCUS MONEY
SIEGER
BANKENTEST
Hamburg
www.focus-money.de
Test: Februar 2012
Im Test: 7 Banken
Getestet: Privatkunden-Beratung (Retail)
CITYCONTEST2012

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir überzeugen durch eine ganzheitliche Beratung.

Mit unserem ganzheitlichen Beratungskonzept, dem VR-FinanzPlan, stellen wir Sie mit Ihren eigenen Wünschen und Zielen in den Mittelpunkt. Für diese ausgezeichnete Leistung haben wir als bundesweit erstes Kreditinstitut eine TÜV-Zertifizierung erhalten. Wechseln Sie jetzt zur Bank mit der persönlichsten Beratung.

Rufen Sie an oder gehen Sie online:
Tel.: 040/30 91-00
www.hamburger-volksbank.de

Hamburger Volksbank
Man kennt sich.